

Die Stimmung macht den Sound

KUNSTHAUS BASELLAND / *Christine Zufferey und von ihr geladene Gäste haben im Kunsthaus Baselland die Ausstellung «View over 6 continents» eingerichtet. Dabei überschreiten sie die Gattungsgrenzen.*

VON ALMUT REMBGES

MUTTENZ. «View over 6 continents» ist der selbstbewusste Titel der neuen Ausstellung von Christine Zufferey. Die Einladung des Kunsthauses Baselland hat sie ihrerseits genutzt für einen gemeinsamen Auftritt mit Beat Brogle und Max Philipp Schmid. Hinzu kommt das Basler Avantgarde-Popduo Knut & Silvy, das in gewisser Weise als Bindeglied fungiert. Bezeichnend an dieser Konstellation ist das gemeinsame Interesse am grenzüberschreitenden Schaffen, sei es im Bereich von bildender Kunst, Musik, Schauspiel oder Film. Dadurch dass sie schon lange einen Austausch der künstlerischen Ressourcen pflegen, haben sich Zusammenhänge entwickelt. Diesen soll mit der Ausstellung neue Impulse verliehen werden.

Zuffereys raumgreifende Installationen

Durch ihre installativen Arbeiten taucht Christine Zufferey die Räume in stimmungsgeladene, begehbare Zonen. So zum Beispiel mit «abgeholztes Terrain», einer lose herumliegenden Gruppierung von Baumstämmen. Man ist aufgefordert, in dieser etwas unbehaglichen Lounge Platz zu nehmen und sich mit den Tageszeitungen zu befassen, die sich überall stapeln. Mit Neonröhren, Holz, und Styropor entwickelt Christine Zufferey hier eine Materialsprache, die von der Berührung mit dem Echten und dem Künstlichen erzählt. Damit gibt sie einer Erfahrung Raum, die auch dem täglichen Medienkonsum inhärent ist. Wie um dieses Spannungsverhältnis zu untermauern, erweisen sich die künstlichen Baumstümpfe aus Styropor buchstäblich als nunmehr schäbige Sockel auf dem Boden der Tatsachen.

Mit einer weiteren raumgreifenden Wandarbeit bespielt Zufferey das langgezogene Raumsegment, das als charakteristisches Element aus dem Kunsthaus hervorkragt. Hölzerne Schindeln wuchern wie eine schuppige Haut über eine Kartonwand, die durchweg zuplakatiert wurde: der Blick rattert über Fotografien eines sonderbaren tierischen Zwitterwesen: Sein Platz in der Natur ist fraglich. Mit



ECHT UND KÜNSTLICH. *Christine Zufferey gruppiert in ihrer Installation «abgeholztes Terrain» herumliegende Baumstämme – echte und ebenso künstliche.* FOTO ZVG

schmissiger, geradezu nachlässiger Geste sind einzelne Fetzen aus diesen Plakatbahnen herausgerissen worden, wie Schürfungen, die sich über leuchtende Neonfarbe in den Vordergrund drängen. So wird der Raum in einen hallenden Korridor umgedeutet, in dem sich das öde eines U-Bahn-Schachts und die barocken Lust am Überschwenglichen begegnen.

Besondere Aufmerksamkeit verdient «Rauchzeichen», die erste Videoarbeit der Künstlerin. Die Stärke dieser Arbeit liegt in dem unverfrorenen Umgang mit dem Medium, bewusst ungenau und doch elegant. Zufferey überträgt hier ein rhythmisches Konzept aus dem DJ Handwerk, das Scratching, auf das Bild. So kommt es, dass Rauchwolken sich im Zeitraffer über die Leinwand vor- und zurückschrauben und die blasser Mondscheibe sich unvermittelt bewegt als sei's ein Plattenteller.

Die monumentalen Fünfkanalprojektion von Beat Brogle und Max Philipp Schmid im Untergeschoss, «Voyage au bout de l'image», baut zu Zuffereys unpräntiöser Materialsprache ein starkes Gegengewicht auf. Der Soundteppich, entstanden in Zusammenarbeit mit Knut & Silvy, verstärkt die suggestive Wirkung dieser Arbeit. Durch eine Formale Interaktion zwischen den einzelnen Projektionen werden die Bilder in einen narrativen Zusammenhang gebracht.

Es zappt und blitzt, und die Figuren erzittern

Die Sequenz wird eröffnet mit dem Blick durch wucherndes Gestrüpp und Zellgebilde. Zuweilen huscht ein Schatten über das Bild, der eine Bewegung im ausserbildlichen Raum suggeriert. Grossaufnahmen von Männerköpfen, die meisten alt, transportieren eine eigentümliche Ambivalenz von

schlafwandlerischer Versunkenheit und latenter Aggression. In dieses Szenario wird durch technische Manipulationen eingegriffen, gerade so, als drohten die Bilder zu zerfallen: es zappt und blitzt, und die Figuren erzittern. Mit Mut zum Tragischen generieren Brogle und Schmid eine kinoartige Erlebnis, in dem bestimmte innere Zustände herausdestilliert werden. Vielleicht lässt sich hier ein Brücke schlagen zu dem, was Christine Zufferey das kondensieren von Stimmungen nennt.

Kunsthaus Baselland: bis 16. November. Veranstaltungen: 12. November: Beat Brogle, Max Philipp Schmid, Stella Händler, Knut & Silvy, Christine Zufferey im Gespräch mit Daniel Baumann und Albert Kuhn; 15. November: Knut & Silvy mit Live-Radio Event (eigenes portables Radio mitbringen).

Basellandschaftliche Zeitung, 15.10.2003